Märkische Oderzeitung

Samstag, 14. November 2026

Erste Pflanzen für den PikoPark

Heimische Arten sollen dort künftig Insekten, Mikroklima und Aufenthaltsqualität fördern.

Eberswalde. Die ersten neuen Pflanzen sind da: Am 3. November veranstaltete die Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH Eberswalde (WHG) gemeinsam mit der Stiftung WaldWelten eine Pflanzaktion im Innenhof zwischen Potsdamer Allee, Frankfurter Allee, Finsterwalder Straße und Cottbuser Straße. Alle Mieterinnen und Mieter waren eingeladen, an der naturnahen Gestaltung ihres Wohnumfeldes aktiv mitzuwirken. Das schreibt die Stiftung WaldWelten in einer Pressemitteilung.

Tatkräftige Unterstützung

Mit viel Engagement und tatkräftiger Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner konnten die ersten Stauden demnach gepflanzt werden. Menschen aller Generationen waren beteiligt, Kindern, Erwachsene und Senioren. Gemeinsam wurde ein sogenannter Staudensaum angelegt. Hierbei wurden heimische Stauden gepflanzt, die sich besonders gut für sonnige und trockene Standorte eignen. Auch inzwischen selten gewordene und als gefährdet geltende Arten, wie beispielsweise die Gelbe Skabiose, Gemeine Ochsenzunge oder Kartäuser-Nelke haben einen Platz auf der Fläche gefunden. Die Stauden wurden aus gebietseigenen Wildsamen herangezogen und von der Stiftung WaldWelten zur Verfügung gestellt. Die Verwendung heimischer und standortangepasster Pflanzen sei ein wichtiger Bestandteil des PikoPark-Konzepts. Sie bieten zahlreichen Insekten, darunter Wildbienen und Schmetterlingen, Nahrung und Lebensraum.

Gleichzeitig sind sie bestens an die örtlichen Klima- und Standortbedingungen angepasst, heißt es weiter. Zusammen mit weiteren geplanten Elementen wie einer Natursteinmauer, Totholzbereichen, Blumenwiesen und einer Eidechsenburg solle sich die bisherige Grünfläche Schritt für Schritt in einen vielfältigen Lebensraum für heimische Tier- und Pflanzenarten verwandeln.

Doch der PikoPark soll nicht nur der Natur zugutekommen. Auch für die Menschen im Quartier entsteht ein attraktiver Ort zum Verweilen, Entdecken und Durchatmen. Die naturnahe Gestaltung verbindet ökologische Vielfalt mit einer höheren Aufenthaltsqualität - etwa durch Verbesserung des Mikroklimas und Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten - direkt vor der eigenen Haustür. Für einen gemütlichen Ausklang der Pflanzaktion sorgte die WHG mit Heißgetränken und herzhaften Schnittchen für alle fleißigen Helferinnen und Helfer. So blieb neben der gemeinsamen Arbeit auch ausreichend Zeit für nette Gespräche und einen geselligen Austausch, heißt es in der Pressemitteilung.

Mit der Pflanzaktion sei in weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zum ersten PikoPark in Eberswalde getan. Die Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH bedankte sich herzlich bei allen beteiligten Mieterinnen und Mietern sowie bei der Stiftung WaldWelten für die Unterstützung und das gemeinsame Engagement. *red*



Gemeinsam setzten Mieterinnen und Mieter die ersten Stauden im Innenhof zwischen Potsdamer Allee, Frankfurter Allee, Finsterwalder Straße und Cottbuser Straße. *Foto: Gabriela Adamski*